



PFARRBLATT | Februar 2021





# GOTTESDIENSTPLAN | Februar 2021

---

## 1. Februar | Montag KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

## 3. Februar | Mittwoch ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE

14.00 Hl. Messe

## 5. Februar | Herz-Jesu-Freitag KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe, anschliessend  
Aussetzung des Allerheiligsten

## 6. Februar | Samstag KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit  
17.00 Vorabendmesse

## 7. Februar | Sonntag KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

---

5. Sonntag im Jahreskreis  
10.00 Hl. Messe, Blasiussegen  
*Kollekte für die Caritas Graubünden*

## 8. Februar | Montag KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

## 10. Februar | Mittwoch KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

## 13. Februar | Samstag KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit  
17.00 Vorabendmesse

## 14. Februar | Sonntag KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

---

6. Sonntag im Jahreskreis  
10.00 Hl. Messe  
*Kollekte für den kath. Unterstützungsverein für bedürftige Kinder in Graubünden*

## 15. Februar | Montag KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

## Fastenzeit

## 17. Februar | Aschermittwoch ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE

15.00 Hl. Messe  
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT  
17.00 Hl. Messe mit Segnung und  
Auflegung der Asche.

## 20. Februar | Samstag KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit  
17.00 Vorabendmesse

## 21. Februar | Sonntag

---

### KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

1. Fastensonntag

10.00 Hl. Messe

*Kollekte für Arosa Kultur*

## 22. Februar | Montag

### KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

## 24. Februar | Mittwoch

### KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

## 27. Februar | Samstag

### KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

## 28. Februar | Sonntag

---

### KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

2. Fastensonntag

10.00 Hl. Messe

*Kollekte für die Nachhaltigkeit unserer Pfarrkirche*

*Jahresgedächtnis für Anian Jäger*



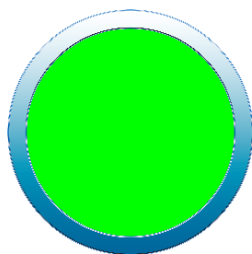
## ***Kollekte für Arosa Kultur***

AROSA KULTUR ist ein gemeinnütziger und politisch neutraler Verein, der im Schweizer Winter- und Sommerferienort Arosa kulturelle Veranstaltungen durchführt.

## ***Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen:***

09.02.2021	91 Jahre	Frau Geneviève Roth, Hörnlistrasse 48, Arosa
13.02.2021	89 Jahre	Frau Cécile Lüpges, Jöri-Jenni-Strasse 14, Arosa
24.02.2021	89 Jahre	Herr Hansruedi Lutz, Alteinstrasse 18, Arosa
25.02.2021	88 Jahre	Frau Margarethe Poget, Hubelstrasse 19, Arosa
26.02.2021	90 Jahre	Herr Paul Jäger, Wätterweidweg 8, Arosa

*(es sind hier nur Geburtstage über 80 Jahren aufgeführt)*



**Wettbewerb: Gewinnen Sie ein exklusives Orgelkonzert mit Elisabeth Schmidt im Sommer 2021. Mail an [sekretariat@himmelfahrt.ch](mailto:sekretariat@himmelfahrt.ch) oder Tel 081 377 14 41. Die ersten 15 Personen werden dazu eingeladen.**

# FÜR ALLI U20

---

## Ausflugstipp für den nächsten Sommer

---

27 Klanginstallationen freuen sich entdeckt und bespielt zu werden. Bei der «Brunnenstubete» die Lebensadern der Erde belauschen, Wasser durch Klang zum Hüpfen bringen, trommeln auf der «Waldweld» und vielen weiteren Klanginstallationen für Gross und Klein.



Der Klangweg erstreckt sich über mehrere Etappen von der Alp Sellamatt über Iltios bis ins Oberdorf und ist bequem mit den Bergbahnen erreichbar. Das perfekte Familienerlebnis wird von vielzähligen Grillstellen, Bergrestaurants, Spielplätzen und der unvergleichlich authentischen Bergidylle des Toggenburgs garantiert.

Der Klangweg klingt von Juni bis Oktober.

Die Dauer der verschiedenen Etappen:

Etappe Sellamatt–Iltios: 1.5 Stunde

Iltios–Oberdorf: 3.5 Stunden

Schwendiseen-Runde: 1 Stunde

Für den ganzen Klangweg benötigt man ca. 5 Stunden.

### **Weiter Infos unter:**

Klangwelt Toggenburg

Sonnenhalbstrasse 22

9656 Alt St. Johann

T: +41 71 998 50 00

Quelle: <https://toggenburg.swiss/>

# GRUSSWORT | Krzysztof Malinowski

---

## Klang

---

Am 22. November feiert die Kirche den Festtag der Heiligen Patronin der Kirchenmusik, der heiligen Cäcilia. Cäcilia wird den frühromischen Märtyrern zugezählt. Nach einem legendären Bericht stammte sie aus einer edlen römischen Familie und wurde gegen ihren Willen mit Valerian verlobt, der sich taufen ließ... Er und sein Bruder wurden mit Cäcilia als Christen angeklagt und gemartert. Da der Jungfrau die Feuerflammen nichts anhaben konnten, wurde sie enthauptet. Wahrscheinlich war ihr schon im 5. Jahrhundert die Kirche jenseits des Tiber in Rom geweiht, wo sie heute noch begraben liegt. Ihr Name wird im römischen Messkannon genannt.

Die Beziehung zur Musik und damit auch die Darstellung der Heiligen mit Instrumenten, vor allem mit der Orgel, kam folgendermaßen zustande: In der Märtyrerakten Cäcilias heißt es beim Bericht über die Hochzeitsfeier mit Valerianus: *Cantantibus organis Cäcilia virgo in corde suo Deo cantabat dicens...* - Während die Musikinstrumente erklangen, sang Cäcilia in ihrem Herzen nur Gott gewandt...

Viele Wege führen zu Gott...auch die Musik ist ein Weg zu Gott.

Sie kann eine Vorahnung dessen vermitteln, was bei Gott wunderbare Herrlichkeit bedeutet. Wir dürfen uns der Freude hingeben über die Schätze

christlicher Kunst aus allen Jahrhunderten und aus allen Gebieten des künstlerischen Schaffens (Tonkunst, Dichtkunst, die kirchliche Baukunst). Obwohl in unserer Zeit manche Kunstfrage ungeklärt bleibt, bietet sich doch auch heute genug religiös Ansprechendes dar. Um mit der Tonkunst zu beginnen: Diese war stets mit der Liturgie eng verknüpft. Denn schon im Alten Bund ließ man zum Gesang der Psalmen verschiedene Instrumente erklingen. So lesen wir im Alten Testament:

„Man singt zu Tamburin und Laute und feiert beim Klang der Flöte“. (Hiob 21, 12)

„Gott, der Herr, ist auf seinen Thron gestiegen, begleitet von Jubelrufen und dem Klang von Hörnern“. (Psalm 47,6)

„Sobald ihr die den Klang der Hörner, Pfeifen und Zithern, der Harfen, Lauten und Sackpfeifen und aller anderen Instrumente hört, sollt ihr niederfallen und die Statue anbeten“. (Daniel 3, 5)

„Dann will ich dir danken mit Saitenspiel und deine Treue preisen; mein Gott, du Heiliger Israels, ich will dir auf der Harfe spielen. Meine Lippen sollen jubeln, den dir will ich singen und spielen, meine Seele, die du erlöst hast, soll jubeln“. (Psalm 71, 22-23)

Am Ausgang des Mittelalters trat neben die einstimmigen römischen Choralmelodien das vielstimmige Singen und dann eine großartige Instrumentalmusik bedeutender Komponisten. Auch der Volksgesang in der Muttersprache hat längst im kirchlichen Raum eine Heimstatt gefunden.

Wie viel Sehnsucht und Liebe kann man im Erklingen eines Tones erahnen, wie viel Schönheit erfahren, wenn sich Disharmonie in einen Wohlklang auflöst, wie sehr wird man aufgerichtet, wenn ein Trugschluss einen Weitergang fordert...- Die Musik erhebt das Herz- und heilt viele Wunden.

Das II. Vatikanische Konzil hat das sehr schön formuliert. Im Artikel 120 der Liturgiekonstitution heißt es: „Die Pfeifenorgel soll in der lateinischen Kirche als traditionelles Musikinstrument in hohen Ehren gehalten werden; den ihr Klang Vermag den Glanz der kirchlichen Zeremonien wunderbar zu steigern und die Herzen mächtig zu Gott und zum Himmel emporzuheben“.

In einem Psalm heißt es:

„Mein Herz ist bereit, o Gott, mein Herz ist bereit, ich will dir singen und spielen.  
Wach auf, meine Seele! Wacht auf, Harfe und Saitenspiel!  
Ich will das Morgenrot wecken.

Ich will dich vor den Völkern preisen, Herr, dir vor den Nationen lobsingend. Denn deine Güte reicht, soweit der Himmel ist, deine Treue, soweit die Wolken ziehen“.

Herr Gott, du selbst bist Urheber der Fähigkeit zu künstlerischem Gestalten; auch hast du uns in den Werken der Natur die ersten Vorbilder dazu gegeben. Unser „musischen Kräfte“ und die schönen Erzeugnisse der Kunst dürfen wir nicht als etwas Nebensächliches ansehen, sondern wir sollen diese Gaben uns dankbar zu eigen machen.



# GASTBEITRAG | Krystian Skoczowski

---

## Klingendes Gebet, klingende Kirche – über den Gregorianischen Choral

---

### Musica Sacra: Heilige Musik

Die Musik ist pars integralis, also ein wesentlicher Bestandteil der feierlichen Liturgie. <sup>1</sup> Diesem hohen Anspruch wird die Musik aber nicht von selbst gerecht, sondern sie muss dafür Voraussetzungen erfüllen. Der hl. Papst Pius X. formulierte diese Voraussetzungen im Jahr 1903 anhand dreier Kriterien: Heiligkeit, Güte der Form, Universalität. <sup>2</sup>

- Heiligkeit: Kirchenmusik soll anders sein als weltliche Musik. Ihr Klang soll der Würde und Erhabenheit der liturgischen Handlung entsprechen. Der Klang der irdischen Liturgie soll sich mit dem Klang der Engelschöre im Himmel vereinen, und deshalb soll die Kirchenmusik himmlisch und nicht irdisch sein.
- Güte der Form: Kirchenmusik soll gut sein. Komposition und Aufführung sollen künstlerischen Ansprüchen ebenso entsprechen wie liturgischen und pastoralen.
- Universalität: Kirchenmusik soll so beschaffen sein, dass jeder Hörer - unabhängig von seiner kulturellen Herkunft - erfassen kann, dass die beiden zuerst genannten Kriterien erfüllt werden.

Pius X. sieht diese Eigenschaften in keiner anderen Musik so ideal verwirklicht wie im Gregorianischen Choral, der für Menschen unterschiedlichster Herkunft und Bildung als heilig und gut erkennbar ist - vorausgesetzt, dass er im Geiste dieser Heiligkeit und musikalisch gut gesungen wird.

### Der Choral als Gebet

Das Repertoire des Gregorianischen Chorals umfasst keineswegs nur die wenigen Gesänge, die wir gelegentlich in der Sonntagsmesse singen oder hören. Es verkörpert vielmehr einen riesigen musikalischen Gebetschatz. In Klöstern ist jeder Tag des Jahres durch den gemeinsamen Choralgesang gegliedert: In sieben Gebetszeiten und der heiligen Messe wird täglich das Lob Gottes gesungen und der Glaube meditiert. Die Tradition der Kirche hat schon seit den ersten Jahrhunderten jedem Tag und jeder Stunde eigene Gebete gegeben - und dazu auch die Melodien. Der Choral der Klöster ist damit der gesungene Kalender der Kirche.

<sup>1</sup> u.a.: II. Vat. Konzil, Liturgiekonstitution.

<sup>2</sup> Motu Proprio „Inter pastoralis officii“.

## Der Choral als Musik

Der gregorianische Choral ist Gebet, und er ist ebenso Musik! Als Kunst-gewordener Klang spricht er die Sinne des Menschen an. Der freie Rhythmus, die Gemessenheit der Ausdrucksformen und vor allem seine Einstimmigkeit sind Eigenschaften, die ihn als Musik unverwechselbar und einzigartig machen.

Die Einstimmigkeit des Chorals wird hin und wieder als Mangel missverstanden, da ihm die Eigenschaft fehlt, die unsere mitteleuropäische Musikauffassung seit mindestens 400 Jahren wesentlich prägt: die auf dem Dreiklang beruhende Mehrstimmigkeit. Geduldige Sänger, Hörer und Beter erkennen aber mit der Zeit gerade in dieser Andersartigkeit einen Schlüssel für seine „Heiligkeit“.

## Christus in Ecclesia cantat

Der Choral begleitet die Kirche seit ihrer frühen Zeit als gesungenes Gebet. Er kleidet das liturgische Jahr in ein klingendes Gewand, das die Kirche des Himmels und die Kirche der Erde miteinander verbindet. Er ist der Klang der Heiligkeit, der Güte und der Universalität. In diesem Sinne ist der gregorianische Choral nicht nur das klingende Gebet der Kirche, des mystischen Leibes Christi - mehr noch: er stellt selbst die klingenden Kirche dar.

Auf keine andere Musik trifft das Wort des hl. Augustinus so zu wie auf den gregorianischen Choral:

„Christus in Ecclesia cantat (Christus singt in der Kirche).“



Krystian Skoczowski ist Kirchenmusiker und Musik-wissenschaftler. Er unterrichtet an der Universität zu Köln und am Institut für Kirchenmusik im Bistum Mainz. Als Kantor ist er in Hanau und in Frankfurt am Main tätig. In Arosa ist er seit 2008 als Leiter des Gregorianik-Kurses im Rahmen der Internationalen Musikkurswochen bekannt.

# IM FOKUS | Die Königin der Instrumente

---

## Unsere Orgel

---



Die Orgel in der kath. Kirche Arosa wurde 1946 von der Orgelbaufirma Gebr. Späth aus Rapperswil gebaut. 2002 wurde der damals alte Spieltisch ersetzt. Dabei wurde eine Setzeranlage mit 4000 Speicherkombinationen eingebaut. Somit lassen sich Registerkombinationen abspeichern und per Knopfdruck abrufen.

Die Orgel hat insgesamt 34 Register. Ein einzelnes Register ist eine Klangfarbe, welche über den ganzen Tonumfang von z.B. 56 Pfeifen C–g''' eine gleiche Bauart und Klangcharakteristik hat. Dabei ist beim Prinzipal 16' (tiefstes Register) die längste Pfeife ca. 5 Meter lang. Die grösste Metallpfeife steht im Prospekt und ist ca. 3.5 Meter lang. Die kleinste Pfeife ist in der Terz 1 3/5' und hat eine Länge von ca. 1 cm und einen Durchmesser von wenigen Millimetern.



Diese Orgel hat 2310 Pfeifen aus einer Legierung von Zinn/Blei und aus Holz. Die Pfeifen stehen Registerweise auf der Windlade, dem Herzstück der Orgel. Dieses

Instrument hat zwei Manuale. Das Hauptwerk mit den etwas kräftigeren Stimmen und das Schwellwerk mit den zahlreichen Solostimmen. Dieses Schwellwerk kann über bewegliche Jalousien in der Lautstärke reguliert werden. Für das klangliche Fundament sorgt das Pedal mit der Basslage.

Jede Windlade (insgesamt vier Stück) wird mit Wind von den insgesamt 5 Orgelbälgen versorgt. Hinter der Orgel ist der grosse Hauptbalg untergebracht. In der Orgel selbst befinden sich vier Magazinbälge.



Die Steuerung von diesem Instrument ist rein elektrisch. Über verschiedene optische Kontakte werden Impulse an kleine Spulenmagnete in der Orgel übertragen. Diese Magnete öffnen entweder die Tonventile in den Windladen für die einzelnen Noten oder die Registerzugmagnete für die einzelnen der 34 Klangfarben.

Bei den jährlichen Unterhaltsarbeiten wird zum einen die Funktionskontrolle überprüft. Der weitaus aufwändigere Teil der Arbeit umfasst aber die Stimmung der einzelnen Pfeifen. Bei einer Jahresstimmung werden alle Pfeifen aufeinander abgestimmt, also in der Tonhöhe kontrolliert.

In einem Turnus von ca. 20 Jahren werden Reinigungs- und Revisionsarbeiten ausgeführt. Dabei werden alle demontierbaren Orgelteile ausgebaut, gereinigt und kontrolliert. Defekte oder abgenutzte Teile werden ersetzt.

Quelle: Erni Orgelbau AG, [www.erni-orgelbau.ch](http://www.erni-orgelbau.ch)

# Portrait

---

## Elisabeth Schmidt, unsere Organistin

---



Unsere Organistin Elisabeth Katharina Schmidt, geb. Huber ist eine waschechte Münchnerin. Sie erblickte 1946 das Licht der Welt und ist das einzige Kind von Katharina und Gregor Huber. Die Mutter arbeitete als Köchin bei Dallmayer und ihr Vater war Justizbeamter. Aufgewachsen ist Elisabeth Schmidt in München-Obermenzing, in der Nähe des Schlosses Blutenburg.

Ihr musikalisches Talent hat Elisabeth Schmidt von ihrem Urgrossvater Andreas Scherpf geerbt. Er war Komponist, Dirigent und Organist im Dom zu Speyer. Seit früherster Kindheit nahm Elisabeth Schmidt Klavierunterricht, besuchte den Rundfunkkinderchor und schloss die Hotelfachschule mit der mittleren Reife ab und später folgte das Fachabitur. Ihr Gesangsstudium absolvierte sie bei Prof. Ingeborg Hallstein und später in der Musikhochschule bei Prof. Gerdes und Kammersänger Tipton. Den Eltern zuliebe arbeitete sie dazwischen als Justizangestellte. Im Collegium Musicum an der Uni München studierte sie 5 Jahre Sopransolistin.

1973 heiratete Sie Alfred Schmidt. Sie half in der Modebranche Ihres Mannes ebenfalls mit. Zwischendurch hatte sie verschiedene Auftritte in Opern, Operetten und Musicals.

1982 folgte eine totale Wende. Sie machte eine Zusatzausbildung als Organistin und baute ein Haus in Langwies. Seitdem wirkt sie als Organistin und Sängerin in Arosa. Sie begleitet sich selber zu ihren ca. 30 Marienliedern auf der historischen Bergkirchli-Orgel an vielen Hochzeiten und Konzerten. 2002/2003 wurden zwei Marien-CD's aufgenommen.

Ihre Hobbys sind Angeln (Hechte und Karpfen bis zu 20kg) Golf spielen, viel Natur, alte Künste sammeln und Rosenkränze basteln.

## Unsere neue Sound-Anlage in der Kirche

---

In der kath. Kirche Arosa wurde eine komplett neue Beschallungsanlage installiert. Für den Bereich des Mittelschiffs sind zwei Aktivlautsprecher eingesetzt worden. Für den Bereich Winterkirche sind zwei passive Lautsprechersysteme eingebaut. Mithilfe des Mischpultes ist es nun möglich, die Ein- bzw. Ausgänge auf beliebige Art und Weise, je nach Anforderung miteinander zu verknüpfen. Für die Übertragung wird am Ambo und Altar je ein Mikrofon eingesetzt. Zusätzlich wurden weitere Funkmikrofone installiert

### Die Aufgabe der Beschallungsanlage

- 1) Verstärkung des Nutzpegels (Lautstärke) auf das jeweils erforderliche Maß.
- 2) Erhöhung des Direktschall-Diffusschall-Energieverhältnisses durch den Einsatz gezielt strahlender Lautsprecher. (DSP-gesteuerte beamsteering Lautsprecher)
- 3) Nach Möglichkeit ein Zentralbeschallungssystem (Empfehlung durch die ETH/ZH). Wenn dies aus baulichen Gründen nicht geht, dass zeitrichtige Abstrahlen des Schalls für räumlich versetzte Lautsprecher (Delay) zur Vermeidung von Echos und Erhöhung der Direktschallenergie.
- 4) Zeitrichtiges Abstrahlen des Schalls durch Verzögerung der Quellen auf Emporen/Balkonen.
- 5) Gewährleistung einer hinreichend gleichmäßigen und homogenen Direktschallpegelverteilung über die gesamte Hörerebene(n) in dem für eine Sprachübertragung wichtigen Frequenzbereich von 1 kHz bis 4 kHz

**Gönnen Sie sich einen ruhigen, besinnlichen Moment in unserer Kirche und lauschen Sie den Klängen der Musik.**

# IMPRESSUM PFARRBLATT

---

## Herausgeberin

---

Katholische Kirchgemeinde Arosa

## Redaktion, Abo- & Adressverwaltung

---

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 (0)81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

## Druck & Versand

---

Vorlage:

Büro + Webdesign GmbH, Münsingen

Druck:

Schellenberg Gruppe, Verkaufsbüro Landquart

Verpackungsarbeit:

ARGO Stiftung für Integration von Menschen mit Behinderung, Chur

## Haftungsausschluss & Rechte

---

Sämtliche Inhalte, sowohl Text wie Bild, sind urheberrechtlich geschützt. Auskünfte zu den Bildquellen, sofern nicht bereits erwähnt, erteilt die Redaktion.

Die in den Beiträgen wiedergegebenen Meinungen und Einschätzungen entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Herausgeberin.

## Titelbild

---

Kirchenfenster der Katholischen Kirche «Maria Himmelfahrt» in Arosa

## Auflage

---

210 Exemplare (Dezember 2020)

# KONTAKTE KIRCHGEMEINDE AROSA

---

## Ihre Ansprechpartner

---

### Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

### Pfarrer

Krzysztof Malinowski

Fon +41 79 430 66 15

[pfarramt@himmelfahrt.ch](mailto:pfarramt@himmelfahrt.ch)

### Kirchgemeindepräsidium

Anneliese Cadosch

Fon +41 79 293 67 09

praesidium@himmelfahrt.ch